



Dachdeckermeister Mario Bayer zeigte den Kindern des Trebbiner Hortes, wie man die Dachziegel zusammenfügt.

FOTO: HARTMUT F. RECK

Hortkinder als Handwerker

Die Trebbiner Grundschüler feierten gestern ihr Hortfest als Handwerkermarkt und übten sich in verschiedenen Gewerken

Von Hartmut F. Reck

Trebbin. Die Arbeitshandschuhe waren zwar noch etwas zu groß für die Kinder des ASB-Hortes an der Grundschule in Trebbin, doch wer mal ein richtiger Handwerker werden will, der muss früh in die Handschuhe hineinwachsen. Aber bis dahin sind es noch ein paar Jahre. Erst muss die Schule absolviert werden, bevor eine Lehre angetreten werden kann.

Trotzdem kann man nicht früh genug damit anfangen, sich Gedanken über seine Zukunft zu machen. Das dachten sich auch die elf Erzieherinnen und der eine Erzieher des vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) betriebenen Trebbiner Hortes, als sie sich das Motto für das diesjährige Hortfest überlegten. „Seit mindestens 20 Jahren veranstalten wir immer im Juni unser Hortfest“, sagt Edith Kresin, die seit 15 Jahren den Hort leitet. „Und jedes Mal denken wir uns ein anderes Thema aus.“ Und dieses Mal war es eben das Handwerk, mit dem sich die Kinder und Erzieher beschäftigten. Vier Wochen vor dem gestrigen „Handwerkermarkt“ dauerte die Projektzeit im Hort, in der man sich mit den unterschiedlichsten Gewerken beschäftigte.



Lachende Kinderaugen bestätigen den Erfolg – mehr brauchen wir nicht.“

Edith Kresin
Hortleiterin

Edith Kresin zählt ohne Anspruch auf Vollständigkeit auf: „Wir haben selbst Mehl hergestellt und damit Brötchen gebacken, wir haben Experimente mit Gummibärchen gemacht, wir haben geklempert, genäht, getöpfert, gefilzt, frisiert und mit Holz gearbeitet.“

Dies sei die kreativste Phase der Erzieher. Denn erst komme das Motto, so Kresin, und dann denke sich jeder etwas aus. Ganz schön anstrengend, räumt die Hortleiterin ein, „aber lachende Kinderaugen bestätigen den Erfolg – mehr brauchen wir nicht“.

Gestern Nachmittag konnten die Erst- bis Viertklässler dann bei bestem Wetter ihre handwerklichen Fertigkeiten auf dem Schulhof unter freiem Himmel vertiefen und zeigen, was man so drauf hat. Zunächst aber tanzten sie zur Eröffnung die Annemarie-Polka, und fünf Erstklässlerinnen gaben eine tänzerisch-akrobatische Showeinlage zur Musik ihres Idols Helene Fischer, was mit stürmischem Applaus ihrer Mitschüler honoriert wurde.

An den unterschiedlichen Ständen auf dem Schulhof und in den Horträumen gab es eine Nähstube, eine Backstube, eine Textilmalstation, eine Töpferwerkstatt, einen Friseursalon, eine Holzwerkstatt und –

ganz wichtig – eine Verpflegungsstation. Dort wurden Bratwürste gegrillt, Getränke ausgegeben, und wegen der Hitze gab es für jedes Kind ein Stück Melone. Am Klempnerstand konnte man Rohre zusammenbauen, bei der Bausteinstaffel eine Mauer hochziehen und wieder abbauen oder man konnte mit verschiedenen Baustoffen hantieren.

Doch waren es nicht nur die Erzieher, die die Stationen betreuten, sondern es waren auch echte Fachleute dabei. So saß die Wollhändlerin Kathrin Ruhmke am Spinnrad und stellte Wolle her, die Biggy Gralka gleich mit ihren Häkelnadeln weiterverarbeitete.

Ja, und wer mal ein fleißiger Handwerker werden will, der konnte gleich richtig zupacken bei Mario Bayer. Der Betriebsmeister des Trebbiner Dachbauunternehmens Schaldach und Schröter, dessen Tochter auch den Hort besucht, hatte eine ganze Reihe von Dachziegeln mitgebracht, die die Kinder zu einer kleinen Dachfläche zusammenlegen konnten. „So kriegen sie mal ein Gefühl, wie schwer die Ziegel sind und wie sie ineinander passen“, meinte der Dachdecker. Dabei sollten die Kinder aber Arbeitshandschuhe tragen, auch wenn sie noch etwas groß waren.